



Ev. Kirchengemeinden Dorlar und Atzbach

Ausgabe 40 09.2018 - 12.2018

Gemeinde lebt!



Helene Souza pixelio.de



RESPEKT ?!

Einfach schöner –
rund um mein Traumhaus.



Ihre Experten für
Gärten & Landschaft

Mein
Lieblingsplatz!

www.schaefergarten.de



Gärten und Höfe wie gemalt

SchäferGarten

Gartengestaltung Schäfer · Am Römerlager 23 · 35633 Lahnau
Telefon 06441 9652-0 · info@schaefergarten.de

Ingenieur- und Meisterbetrieb www.schaefergarten.de

Redaktion
Marianne Atzbach
Manuela Bünger
Dr. Luise Förster
Ute Jacksteit
Norbert Kuhn
Silke Rauber
Email: gemeinde-brief@gemeinde-lebt.de

Bildnachweis
Axel Bepperling
Seite 16, 17
Tini Dickel
Seite 15
Ev. Kirchengem. Rumland
Seite 9
Förderverein KiTa Senfkorn
Seite 18
KiTa Senfkorn
Seite 19
Norbert Kuhn
Seite 21
Silke Rauber
Seite 7

Helene Souza pixelio.de
Seite 1
virginia43_pixelio.de
Seite 9

Impressum

Herausgeber sind die
Ev. Kirchengemeinden
Dorlar und Atzbach
Bahnhofstraße 2
35633 Lahnau

V.i.S.d.P.: Pfarrerin Manuela Bünger
www.gemeinde-lebt.de
gemeindebuero@gemeinde-lebt.de

Der Gemeindebrief erscheint vier mal jährlich, Mitte März, Mitte Juni, Mitte September und Mitte Dezember



seit 1985

Polsterstudio & aumausstattung

- *Polsterarbeiten u. Neuanfertigung*
- *Medizinischer Polsterservice*
- *Gardinen messen, nähen, dekorieren*
- *Bodenbeläge und Verlegung*
- *Tapezierarbeiten*
- *Sonnenschutzanlagen*

Inhaber:

Wieslawa
Sweekhorst

Rathausstraße 2 · Lahnu-Dorlar · Tel. 0 64 41 / 96 26 98 · Fax 66 98 73

Email: polster-ws@t-online.de · Internet: www.raumausstattung-ws.de

Liebe Leser,

Respekt – kein Platz für Rassismus

dieses Schlagwort ist den Fußballanhängern in den letzten Monaten vor jedem Länderspiel in einer Videobotschaft von berühmten Spielern und Trainern über die Bildschirme zugerufen worden. Aus konkretem Anlass wurde diese Aktion 2006 gegründet, um sich gegen Rassismus und Diskriminierung von farbigen Mitspielern zu verwahren. Aber die Initiative geht weiter und wirbt für Toleranz, Wertschätzung und Anerkennung nicht nur im Fußball bzw. Sport, sondern in Schulen, im Arbeitsleben, in politischen und kulturellen Veranstaltungen. Wie dringend notwendig es ist, immer wieder gegenseitigen Respekt einzufordern, erleben wir gerade ganz aktuell in der politischen Auseinandersetzung. Bei der Zusammenstellung dieses Gemeindebriefes laufen die Demonstrationen.

Ihr Gemeindebriefteam

PS: Das Thema „Respekt“ wurde bereits vor den Ereignissen in Chemnitz vom Redaktionsteam gewählt.

Inhalt

- **Respektieren oder Respekt verschaffen**
Seite 4
- **Grillfest CVJM**
Seite 7
- **Auf ein Wort**
Seite 8
- **Gemeindeausflug**
Seite 9
- **Teentreff-Freizeit**
Seite 15
- **Bilder Gemeindefest**
Seite 16
- **Förderverein KITA**
Seite 18
- **KITA Senfkorn**
Seite 19
- **Lebendiger Adventskalender**
Seite 20
- **Kurz notiert**
Seite 21
- **Wir trauern um...**
Seite 22

R espektieren oder Respekt verschaffen?

1989-1990 in Westafrika

Die ersten 10 Jahre seines Lebens verbrachte Jusu in der festen Dorfstruktur seines afrikanischen Dorfes. Hier wusste jeder genau um seinen Platz in der Gesellschaft. Die Alten – das waren die, die das Sagen hatte. Mit ihrer langen Lebenserfahrung waren sie die Weisen – und im animistischen Kontext nicht zuletzt auch die Bindeglieder zu den Geistern der Ahnen.

von Marianne Atzbach

Jusu – das Kind war da nur das letzte Glied in der Kette. Wenn ein älterer Mensch kam, musste er seinen Sitzplatz räumen. Wenn die Älteren redeten, hatte er still zu sein und zuzuhören. Widersprechen galt nicht. Beim Essen wurde zuerst den Erwachsenen serviert – er selbst bekam das, was übrig blieb, durfte die Knochen abnagen, von denen ein Älterer schon das Fleisch gegessen hatte. Zum Arbeiten und zum Gehorchen war er immer gut genug, meist ohne Rücksicht auf eigene Wünsche oder Pläne.

Eine fest gefügte Dorfstruktur – seit Jahrzehnten bewährt: Junge hatten die Alten zu respektieren und ihnen Ehre zu erweisen. Fragen und Kritik waren nicht erlaubt. Und gar mancher träumte lange davon, selbst alt und respektiert und geehrt zu werden.

1990-1998

Plötzlich aber wurde alles anders. Der Bürgerkrieg machte auch vor den

Buschdörfern nicht Halt. Rebellengruppen überfielen auf ihren kriegerischen Raubzügen gnadenlos die Dörfer. Jusu sah, welche Macht die Männer einfach dadurch hatten, dass sie eine Waffe trugen. Das war total beeindruckend. Eine Waffe in der Hand – damit konnte man sich großen Respekt verschaffen! Was für eine Chance!

Und so wurde aus dem 10jährigen Kind ein Kindersoldat. Das Maschinengewehr war fast zu schwer zum Tragen aber es verlieh Jusu eine völlig neue Rolle in der Gesellschaft. Plötzlich war er der, der Respekt einforderte und dem andere zu gehorchen hatten. Mit seiner Waffe war er der starke Mann. Jetzt brauchte er keine Knochen mehr abzunagen – jetzt aß er Hühnchen. Jetzt musste er nicht mehr seinen Platz für Alte räumen oder ihre Wünsche erfüllen. Im Gegenteil: Jetzt fürchteten sie ihn, den Teenager! Töten wurde sein Handwerk und wehe dem, der sich

ihm widersetzte. Alte und Junge zollten Jusu und seinen Kameraden erzwungenen Respekt aus Angst um ihr Leben.

Nach Kriegsende

Jetzt war Jusu 17 oder 18 Jahre alt, eigentlich ein Wunder, dass er noch lebte. Aber was kam jetzt? Außer Töten und Gewalt hatte er nichts gelernt. Eine Schule hatte er nicht besucht, wusste auch nichts über Feldbestellung oder Kleinviehhaltung. In

sein Heimatdorf konnte er nicht zurück, das existierte nicht mehr – alle Bewohner waren geflohen. Und wenn er einem alten Bekannten von früher begegnete, versetzte das

Beide in Angst und Schrecken, denn Jusu war wegen seiner Gewaltexzesse berühmt-berüchtigt gewesen. Ohne eine Waffe war er ein Niemand, hatte selbst Angst vor Rache.

Täter und Opfer - Wie sollten sie je wieder zusammenleben? Die ganze Gesellschaftsordnung war zerstört worden und die ehemaligen Kindsoldaten zu einer „lost generation“, einer verlorenen Generation geworden. Respekt, Ehrerbietung, Achtung voreinander – all das war im Laufe des Krieges verloren gegangen und

nicht nur die Alten beweinen immer noch die „gute alte Zeit“. Eine kaputte Welt, eine kaputte Gesellschaft, in der keiner mehr dem andern über den Weg traut, noch ihm Respekt entgegenbringen will.

Vielleicht ist das ein krasses Beispiel dafür, wie sich eine Gesellschaft wandeln kann, wenn man einander nicht mehr respektiert. Da ist plötzlich kein gutes Zusammenleben mehr möglich.



Respekt erweisen heißt doch, den andern als Person Wertschätzung zu erweisen, ihn als Mensch, als Mit-Menschen wahrzunehmen. Dabei kann man Respekt nicht erzwingen –

weder in einer intakten Gesellschaft noch in einer Diktatur oder Kriegssituation. Einen andern Menschen als Mensch zu respektieren ist immer freiwillig, meine eigene Entscheidung. Aber wie viel hängt daran!

Wie gehen wir miteinander um? Sehen wir einander als lästige Begleiterscheinungen, die uns im Weg stehen?

Nehmen wir die Kollegen als Konkurrenten wahr?

Haben wir die Alten und Behinderten

zu „Kostenfaktoren“ herunter gestuft?

Was empfinden wir, wenn uns die große Zahl der Geflüchteten vor Augen steht?

Ist es nicht leichter, andere zu kritisieren, als ihnen ein mutmachendes, anerkennendes Wort zu sagen?

Ist es nicht einfacher, anonym jemanden zu mobben und in Angst und Schrecken zu versetzen, als ihn zu tragen, zu begleiten, oder ihm zu helfen, mit seinen Fehlern umzugehen?

Haben wir es verlernt, einander mit Respekt zu begegnen?

Sind wir so selbstbewusst und stolz, dass wir meinen, wir hätten die anderen nicht nötig?

Ellenbogen schaffen keine guten Beziehungen. Machtmenschen werden schnell zu Unterdrückern, aber das

ist nichts, was uns Christen auszeichnen sollte. Im vierten Gebot heißt es: „Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass es dir wohlgehe und du lange lebest auf Erden“ – Hier geht es nicht nur um die Generationen und auch nicht um blinden Gehorsam. Der Mensch neben mir ist mir von Gott zur Seite gestellt, und Gott gibt mir die Aufgabe, ihm das Leben zu erleichtern dadurch, dass ich ihn achte, respektiere und wertschätze. Und wo das geschieht, da wird das Zusammenleben trotz aller Verschiedenheit der Menschen ein Stück „heile“ Welt sein.

Im Neuen Testament werden wir aufgefordert: „Einer achte den andern höher als sich selbst“, was für eine lebenslange Aufgabe!

Allein am Sonntagnach-
Das muss nicht sein.

Kommen Sie doch ins
zu Kaffee und Kuchen,
Begegnungen und Ge-



mittag?

sprächen

Sonntags von 15.00 bis 17.30 Uhr geöffnet
Im Gemeindehaus „Haus der Begegnung“

Es laden ein die Ev. Kirchengemeinden Dorlar und Atzbach

G rillfest

Am Sonntag 19.08. feierte der CVJM Atzbach-Dorlar mit seinen Mitgliedern und Freunden ihr diesjähriges Grillfest im Dorlarer Kirchgarten.

von Silke Rauber

Rund 50 Personen waren der Einladung des Vorstandes gefolgt und fanden sich nach dem Gottesdienst hinter der Kirche ein. Einige der neu begrüßten Konfirmanden und ihre Fa-



Während des Festes wurde auch gerne Fußball und Wikingerschach im Garten gespielt.

milien nahmen auch gerne an dem Fest teil.

Bei strahlendem Sonnenschein begrüßte Marco Gilbert, 1. Vorsitzende, die Gäste. Durch die schönen Platanen waren auch ausreichend Schattenplätze vorhanden. Unter diesen Platanen konnte man die Würstchen und Salate besonders gut genießen. Natürlich durfte auch ein Nachtischbuffet nicht fehlen.

Wir freuen uns schon wieder aufs nächste Grillfest!



R

espekt wer's selber macht

Respekt, wer's selber macht! So bewirbt derzeit ein bekannter Baumarkt seine Produkte. Ein gutes Motto auch für unser Miteinander. Viele Respektlosigkeiten entstehen nämlich dadurch, dass man unangenehme Dinge, für die man selbst die Verantwortung tragen müsste, gerne an andere abschiebt.

von Pfarrerin Manuela Bünger

Wie viele lassen beispielsweise gedankenlos einfach mal ihren Dreck liegen und vergessen, dass dann ein anderer an ihrer Statt aufräumen oder die Sache säubern muss. Das kann man in Familien erleben, nach dem Motto ‚Mutter wird's schon richten‘, aber auch im öffentlichen Zusammenleben. Abfall bleibt liegen, die Toiletten werden so verlassen, wie man sie selber niemals vorfinden möchte. Respekt, wer's selber macht! Kein Wunder, dass Menschen, die für die Sauberkeit zuständig sind (Hausmeister, Straßenkehrer, Raumpfleger, Küster und viele mehr) sich oft so klein und unbedeutend fühlen oder sich über das Verhalten anderer zunehmend ärgern.

Jemanden Respekt zollen, heißt auch in kleinen Dingen achtsam zu sein und damit die Arbeit, Kraft und Zeit eines anderen ernst zu nehmen.

Dies gilt – um ein weiteres Beispiel zu nennen - auch für Menschen, die sich um unsere Kinder kümmern. Die Kompetenzen von Erziehern, Lehrern und Jugendmitarbeitern werden ger-

ne in Anspruch genommen, denn sie können eine große Hilfe bei der Entwicklung der Kinder sein. Doch auch hier gilt: Respekt, wer's selber macht! Nur wenn Eltern mit den Erziehern zusammen und nicht gegen sie arbeiten, können Kinder optimal gefördert werden. Die Realität sieht leider nicht selten anders aus: in What's App-Gruppen oder bei Stammtischen wird das Personal oft respektlos nieder gemacht, aber der eigene Anteil ausgeblendet. Respekt für Menschen und ihre Arbeit (und ich habe hier nur einmal zwei Beispiele herausgegriffen) ist wichtig für ein gutes Zusammenleben. Aber vielleicht kann man das Wertvolle an der Arbeit eines anderen erst wirklich richtig ermessen, wenn man sie einmal selber machen muss oder sich zumindest grundlegend in sie hinein-zudenken versucht...

Also: „Respekt wer's selber macht!“ oder um es mit den Worten des Apostels Paulus zu sagen: „In Demut achte einer den anderen höher als sich selbst.“ (Philipper 2, 3)

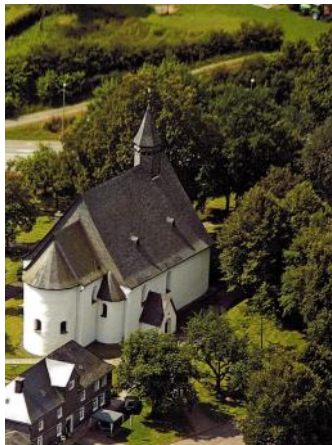
Auf nach Raumlund am 21. Oktober 2018

Wir fahren nicht in ein neues Möbelhaus, sondern in die Heimatgemeinde von Kim-Christin Dickel ins Wittgensteiner Land. Start ist um 8.30 h an den bekannten Bushaltestellen in Atzbach, Dorlar und evtl. Waldgirmes.

von Dr. Luise Förster

Unser erstes Ziel ist die alte Wehrkirche in Raumlund, einem Ortsteil von Bad Berleburg. Dort werden wir den Gottesdienst besuchen, den unser Chor mitgestalten wird. Im Anschluss bekommen wir noch einige wissenswerte Informationen zur Raumländer Kirche und ihrer Geschichte.

Das gemeinsame Mittagessen ist für uns im Hotel-Restaurant Raumlund reserviert.



(Bitte bei der Anmeldung das gewünschte Menü ankreuzen).

Raumlund und insbesondere die fast

1000jährige Wehrkirche ist geprägt durch den einheimischen Schiefer. Als Dach- und Wandverkleidung war er schon seit alten Zeiten in dem rauen Klima sehr geschätzt und wurde bis in die 70er Jahre noch in einem Bergwerk abgebaut. Bei genügend

Interesse wird für unsere Gruppe exklusiv eine Führung durch das Schaubergwerk Raumlund angeboten. Hier kann der Abbau und die in Handar-



beit hergestellten Schindeln nacherlebt werden. Dauer ca. 1 – 2 Stunden. Anschließend ist noch genügend Zeit zum Kaffeetrinken in Bad Berleburg. Wer nicht ins Bergwerk möchte oder aus gesundheitlichen Gründen nicht kann, hat die Möglichkeit, den Kurpark, das Schloss und die verschiedenen Cafés in Bad Berleburg zu entdecken. Es ist alles gut zu Fuß zu erlaufen.

Rückfahrt wird gegen 17.30 h sein
Fahrkosten 10 Euro für Erwachsene,
6 Euro für Kinder
Schaubergwerk 2,50 Euro, Kinder und Jugendliche 1,50 Euro

Anmeldung zum Gemeindeausflug am 21. Oktober 2018

Fahrtkosten: Erwachsene 10,00 EUR, Kinder 6,00 EUR

Teilnehmer (Name und Anschrift):

		<i>Anzahl</i>
<i>Menü 1</i>		
Rahmschnitzel, fr. Champignons, Rösti und Salat	14,00 EUR	_____
<i>Menü 2</i>		
Putenbrustfilet in Mangosoße, Reis und Salat	14,20 EUR	_____
<i>Menü 3</i>		
Rinderbraten, fr. Champignons, Salzkartoffeln, Salat	14,50 EUR	_____
<i>Menü 4</i>		
Salatteller, Wurst, Käse, Ei, Rösti (auch vegetarisch)	8,50 EUR	_____

(bitte bei Anmeldung gewünschte Anzahl notieren)

Datum und Unterschrift

Anmeldungen bitte im Pfarrbüro abgeben, Anmeldeschluss 1. Oktober 2018

Rolladen
Sauter
Metall- u. Kunststoffbau
Fenster · Tore · Sonnenschutz

Herstellung · Montage · Service

35633 Lahnau-Dorlar

*Besuchen Sie unsere
ständige Ausstellung!*



SCHÜCO
Fertigungs-Fachbetrieb

Sauter GmbH · Beim Eberacker 5
Tel. 06441-9433-0 · Fax 9433-33

Internet: www.sauter-mkb.de

e-mail: info@sauter-mkb.de

- Fenster
- Haustüren
- Vordächer
- Wintergärten
- Markisen
- Rollläden
- Rollltore
- Rollgitter
- Jalousien
- Klapppläden
- Tore · Zäune
- Insektenschutz

kostenloser Lieferservice



P gute
Parkmöglichkeiten

☎ 06441 62777



Ihr Team für
Gesundheitsfragen!

APOTHEKE

ATZBACH
Apotheker Gunnar Funcke

Lahnau · Gießener Straße 11



ZIMMEREI
ULRICH WEBER

- Zimmerarbeiten
- Holzbau
- Bedachungen
- Fachwerkrestaurierung

Büro: Akazienweg 1 ■ Zimmerplatz: Am Römerlager 21
35633 Lahnau – Dorlar

Tel: 06441 / 6 43 93 Fax: 06441 / 66 97 73

 **HARTMUT Jacksteit**

ELEKTRO-INSTALLATION
35633 Lahnau-Dorlar, Hinstein 2

Seit über 35 Jahren
Ihr Elektrofachgeschäft in Dorlar

- Elektro - Markengeräte
- Fernsehen - Video - Hifi
- SAT - Empfangsanlagen
- Telefonanlagen & Zubehör
- Netzwerktechnik
- Prüfung elektrischer Anlagen und Geräte

Meisterbetrieb - Beratung - Verkauf - Fachwerkstatt - Tel: 06441/61809 - Fax 62853

Gottesdienstplan Oktober

Sonntag, 23.09.2018 - 17. Sonntag nach Trinitatis

09.00 Dorlar Pfrn. Bünger mit Abendmahl

10.30 Atzbach Pfrn. Bünger mit Abendmahl

Sonntag, 30.09.2018 - 18. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Dorlar Präd. Müller

Sonntag, 07.10.2018 - 19. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Atzbach Präd. Scharpff

Sonntag, 14.10.2018 - 20. Sonntag nach Trinitatis

09.00 Atzbach Pfrn. Bünger Erntedankfest, mit Kirchenchor

10.30 Dorlar Pfrn. Bünger Erntedankfest, mit Taufen

Sonntag, 21.10.2018 - 21. Sonntag nach Trinitatis

Gemeindeausflug nach Bad Berleburg - Raumland

Sonntag, 28.10.2018 - 22. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Atzbach Pfrn. Bünger

Sonntag, 04.11.2018 - 23. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Dorlar Pfrn. Bünger und OKR Walter

Sonntag, 11.11.2018 - Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr

18.00 Gem.-Haus Pfrn. Bünger Tatort-Gottesdienst

Sonntag, 18.11.2018 - Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr

09.00 Atzbach Pfrn. Bünger Volkstrauertag

10.30 Dorlar Pfrn. Bünger Volkstrauertag

Mittwoch, 21.11.2018 - Buß- und Betttag

19.00 Gem.-Haus Pfrn. Bünger Feierabendmahl

Sonntag, 25.11.2018 - Ewigkeitssonntag

09.00 Dorlar Pfrn. Bünger

10.30 Atzbach Pfrn. Bünger

2018 bis Dezember 2018

Sonntag, 02.12.2018 - 1. Advent

10.30 Atzbach Präd. Dr. Worm

Montag, 03.12.2018

Gem.-Haus Adventskonzert mit Miriam Küllmer-Vogt

Sonntag, 09.12.2018 - 2. Advent

09.00 Atzbach Pfrn. Bünger

10.30 Dorlar Pfrn. Bünger mit Taufen

Sonntag, 16.12.2018 - 3. Advent

09.00 Dorlar Pfrn. Bünger

10.30 Atzbach Pfrn. Bünger

Sonntag, 23.12..2018 - 4. Advent

09.00 Atzbach Pfrn. Bünger

10.30 Dorlar Pfrn. Bünger

Montag, 24.12.2018 - Heiligabend

16.00 Atzbach Pfrn. Bünger mit Kindergottesdienst

18.00 Dorlar Pfrn. Bünger mit Konfirmanden

23.00 Atzbach Pfrn. Bünger

Dienstag, 25.12.2018 - 1. Weihnachtsfeiertag

10.30 Dorlar Pfrn. Bünger

Mittwoch, 26.12.2018 - 2. Weihnachtsfeiertag

10.30 Atzbach Pfrn. Bünger

Montag, 31.12.2018 - Altjahresabend

16.00 Atzbach Pfrn. Bünger mit Abendmahl

18.00 Dorlar Pfrn. Bünger mit Abendmahl

Dienstag, 01.01.2019 - Neujahrstag

18.00 Dorlar

brück

HEIZUNG · SANITÄR

Heizungsbau
Sanitäre Anlagen
Gas- und Ölfeuerungen
Kundendienst

Erhard Brück GmbH & Co. KG

Am Römerlager 13
35633 Lahnau-Dorlar

Telefon 06441-617 04 · Telefax 638 63
e-mail: brueck-lahnau@t-online.de

Bestattungshaus

DÖRR

Lahnau-Atzbach

Werner Dörr geprüfter Bestatter und Einbalsamierer
Christina Dörr geprüfte Bestatterin und Ria Dörr

Lahnstraße 26

35633 Lahnau-Atzbach

Telefon (0 64 41) 96 45 - 0

Telefax (0 64 41) 96 45 -22

info@doerr-bestattungshaus.de

www.doerr-bestattungshaus.de

Eine halbe Seite Platz (nicht weniger) für diese Anzeige einplanen! Wird von GBD gegen eine hoch aufgelöste Datei ausgetauscht.

WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON®

JEDEN TAG
entscheiden sich mehr als 5.000 Kinder für Jesus
dank einem Geschenk von Weihnachten im Schuhkarton!

Mitpacken!
BIS 15. NOVEMBER

WEITERE INFOS:
+49 (0)30-76 883 883
info@weihnachten-im-schuhkarton.org
www.weihnachten-im-schuhkarton.org

KEINE ZEIT ZUM EINKAUFEN?
Dann pack jetzt ganzjährig online mit
unter: www.online-packen.de

Alle offiziellen Abgabestellen erkennst du an diesem Logo.

Georgien, Slowenien, Moldau, Serbien

Logos: Samaritanen-Purse, DZI, Caritas, Evangelische Kirche, WDR

T eentreff-Freizeit

Seit Tini in unserer Gemeinde arbeitet, gibt es viele Mythen und Gerüchten über ihren Heimatort Wittgenstein. Fragen über Fragen nach Elektrizität und fließend Wasser. Deshalb macht sich der Teentreff vom 10. bis 12. August 2018 auf den Weg nach Raumland, um Licht ins Dunkel zu bringen.

von Amelie Tebbe und Jaana Schäm

Nach einem äußerst netten Empfang in Tinis Elternhaus mit Abendessen, ging es für uns ins örtliche Gemeindezentrum. Hier durften wir feststel-



len, dass es sowohl fließendes und sauberes Wasser, als auch Strom gibt. Am nächsten Tag ging es nach Winterberg, wo wir von der Panoramabrücke einen wundervollen Ausblick auf die Natur hatten und zudem hin und wieder kleine Klettermöglichkeiten angeboten wurden. Hinterher konnte jeder noch ein paar Runden auf der Sommerrodelbahn genießen. Nachmittags gab es die Möglichkeit, sich mit Erbsen zu beschießen

und abends wurde lecker gegrillt. Nachdem wir nachts in den Geburtstag einer Teilnehmerin reingefeiert haben, ging es für einige Freiwillige noch auf eine nächtliche Tour, bei der man einen ausgezeichneten Blick auf die Milchstraße und einige Sternschnuppen hatte. Der letzte Tag startete mit einem ausgewogenen Frühstück und einem selbstgestalteten Gottesdienst, in dem wir uns auf das bereits angefangene Buch Daniel konzentrierten. Anschließend gab es ein delikates Mittagessen aus dem Hause Dickel und schließlich machten wir uns dann auf den Rückweg nach Lahnu.







N

ue Möbel und Holztiere für die KITA

Nach den Ferien haben die Kinder gestaunt. Die Veränderung im Flur der KITA war beim Ankommen gleich zu sehen. Es gibt neue Garderobenmöbel und damit für jedes Kind mehr Platz seine Sachen zu verstauen.

von Cornelia Pittner

Ganz praktische Dinge, wie die Wechselklamotten, aber auch Platz für Gebasteltes, Fundstücke und kleine



Schätze. So kann so schnell nichts mehr verloren gehen.

Der Förderverein der KITA hat die Anschaffung mit knapp 1.500 EUR unterstützt und auch die Anpassung der alten Möbel, den Aufbau sowie die Anbringung der neuen Möbel

übernommen. Nach der Garderobe steht auch schon die nächste Anschaffung auf dem Plan. Dieses Mal ist die finanzielle Unterstützung beim Kauf neuer Holztiere der Firma Ostheimer gefragt. Viele der Tiere sind in die Jahre gekommen. Kein Wunder, wenn man bedenkt, dass



die Tiere zur Eröffnung der KITA angeschafft wurden. Die Kinder lieben es mit den Tieren zu spielen, sich kleine Geschichten auszudenken und auch die Erzieherinnen nutzen sie gerne, um zum Beispiel biblische Geschichten nachzuerzählen. Jetzt können die kaputten Tiere ersetzt und zusammen mit den Kindern neue Tiere ausgesucht werden.

Gott hat alles gut gemacht

Dieses Jahr beteiligte sich wieder einmal unsere KITA am Gemeindefest mit einem kleinen Musical über Josef: „Gott hat alles gut gemacht“. Die Kinder lernten hierbei spielerisch und durch Lieder die biblische Geschichte über Josef kennen.

von Sylvia Krug

Schon vor den KITA-Sommerferien begannen wir mit den Proben. Schnell waren die Kids mit Feuereifer dabei, und schon bald hörte man

aber auch jede Menge Spaß.



auch außerhalb der Proben aus den verschiedensten Spielecken, wie die Kinder ihre Lieblingszeilen aus den Liedern schmettern.

Nun mussten die Haupt- und Nebenrollen verteilt werden, Kostüme besorgt und Teile der Kulisse gebastelt werden. Das alles hieß jede Menge Arbeit, viel Geduld,



Und das Ergebnis aller Mühe konnte sich wirklich sehen und hören lassen. Die Kids waren einfach Spitze!!!!

Zur Belohnung für diese tolle Leistung gab es am nächsten Tag für alle Eis, Popcorn und Melone.



Lebendiger Adventskalender



Vierorts ist dieser Titel schon ein fester Begriff geworden. Auch hier bei uns in Lahnau möchte der ökumenische Arbeitskreis in diesem Jahr den Auftakt wagen und einladen zum Treffpunkt am Fenster einer gastgebenden Familie, eines Vereines, einer Gemeinschaft, bei mir und bei dir!

Viele Menschen schmücken gerne ihr Haus, ihre Fenster, ihre Wohnung vorweihnachtlich – innen wie außen! Genau darauf bauen wir!

So stellen wir uns die Aktion vor: Vom 1. bis zum 23. Dezember treffen sich Nachbarn, Freunde und alle, die Spaß daran haben ab 17:30 Uhr für etwa 30 Minuten beim „Tagesfenster“ im Freien, um dort bei einem Becher Tee Advents- / Weihnachtslieder zu singen und Geschichten rund um das Weihnachtsfest zu hören. Mit besonderer Spannung kann miterlebt werden, wie das zunächst verdeckte, dekorierte Fenster „geöffnet“ wird. Schön ist es, wenn alle Generationen sich angesprochen fühlen, teilzunehmen. Klar, im Dezember ist es kalt und dunkel, also sind warme Kleidung und das Mitbringen von Licht (Taschenlampen, Laternen) wünschenswert. Wir wünschen uns für möglichst viele Tage im Advent Menschen, die Freude daran haben, bei solchen Begegnungen mitzuwirken.

Gibt es in Lahnau 23 Fenster, die zu

einem solchen Treffpunkt „Lebendiger Adventskalender“ werden können? Haben wir Ihr Interesse geweckt? Ab sofort freuen wir uns über Rückmeldungen in den Gemeindebüros:

- Ev. Kirchengem. Atzbach/Dorlar:
Tel. 06441/61395
- Ev. Kirchengemeinde Waldgirmes:
Tel. 06441/66000
- Kath. Pfarrgemeinde Dorlar:
Tel. 06409/6628820

Fragen zur Organisation und Koordination besprechen wir mit den teilnehmenden „Fenstern“ am Donnerstag, dem 18. Oktober um 19.30 Uhr im „Haus der Begegnung“, Dorlar.

Für den Arbeitskreis Ökumene mit herzlichem Gruß

Pfr. F. Ackermann,
Pfr. M. Bünger,
A. Mühl (Gemeindereferentin)

Neue Konfirmanden im Gottesdienst vorgestellt

Am 19. August 2018 wurden im Gottesdienst in der Kirche Dorlar die elf neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden begrüßt. Die Jungen und Mädchen



kamen mit Fußbällen, Tennisschläger, Basketball oder Turnschlappchen und stellten der Gemeinde sich und ihre Hobbys vor.

Kleidersammlung im Herbst

Von Dienstag, dem 11. bis Montag, dem 17. September findet wieder eine Kleidersammlung für Bethel statt. Die gut verpackten Kleider- u. Schuhe können an folgenden Sammelstellen abgegeben werden.

Dorlar:

Walter Brückmann Gartenstr. 23

Atzbach:

Frau Bepler, Kinzenbacher Str. 5

Frau Dinter, Kegelbann 5

Frau Nadolny, Asternweg 6



**Deutsche
Kleider-
stiftung**
Kleidung sammeln
und fairteilen

Wir trauern um ...

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir in der Internetausgabe keine Familiendaten zeigen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Psalm 23,4

Kindergottesdienst

sonntags um 10.15 Uhr.

Kontakt: Kim Christin Dickel 06441/962757

Café Jedermann

sonntags ab 15.00 Uhr

Kontakt: Marianne Atzbach 06441/62558

Bibelstunde (Ev. Gemeinschaft)

14-tägig sonntags um 19.30 Uhr

Kontakt: Walter Brückmann

06441/61674

Frauenhilfe Dorlar

montags um 14.30 Uhr

Kontakt: Hilde Brückmann

06441/61674

Eltern-Kind-Kreis „Flohkiste“

(0-3 Jahre)

14-tägig dienstags, 9.30 Uhr

Frauenhilfe Atzbach

dienstags um 14.30 Uhr

Waltraud Borries 06441/61223



Pfarrerin

Manuela Bünger

Telefon: 06441 / 61395



Jugendreferentin

Kim Christin Dickel

Telefon: 06441 / 962757

jugend@gemeinde-lebt.de



Kirchmeister Dorlar

Ingolf Schäfer

Telefon: 06441 / 963740



Kirchmeister Dorlar

Thomas Burk

Telefon: 06441 / 66008



Küsterin Dorlar

Sabine Kapahnke

Telefon: 06441 / 64379



Hausmeisterehepaar

Gemeindehaus

Martina und Holger Fonger

Telefon: 06441 / 962756

Hauskreis

Kontakt: Hilde Brückmann

06441/61674

Kirchenchor

mittwochs um 19.30 Uhr

Kontakt: Dr. Margrit Schnorr 06441/61334

und Renate Hofmann 0641/61747

Rasselbande (ab 4 Jahre)

freitags 16.00 - 17.30 Uhr

Kontakt: Kim Christin Dickel 06441/962757

Jungschar (a 8 Jahre)

freitags 16.00 - 17.30 Uhr

Kontakt: Kim Christin Dickel 06441/962757

und Felix Tebbe 01575/8804437

TeenTreff (ab 12 Jahre)

freitags 18.30 - 20.00 Uhr,

Kontakt: Kim Christin Dickel 06441/962757

Jugendtreff (ab 15 Jahre)

freitags 20.00 Uhr,

Kontakt: Kim Christin Dickel 06441/962757

Team „Tatort Kirche“

Kontakt: Daniela Thomae 06441/963944



Pfarramts-Sekretärin

Angelica Schneider

Telefon: 06441 / 61395

gemeindebuero@gemeinde-lebt.de



KiTa Senfkorn

Jasmin Kontogianatou-Schmitt

Telefon: 06441 / 61800

ev-kita@gemeinde-lebt.de



Kirchmeisterin Atzbach

Luise Förster

Telefon: 06441 / 63318



Kirchmeisterin Atzbach

Marianne Atzbach

Telefon: 06441 / 62558



Küsterin Atzbach

Susanne Burk

Telefon: 06441 / 66008



B.Gade © GemeindebriefDruckerei.de

Einer achte den andern höher
als sich selbst

Philipp 2,3